

tionen des sozialistischen deutschen Staates im internationalen Leben durch die Aufnahme in die Vereinten Nationen.

Die Vertreter der SED und der Irakischen KP äußern ihre tiefe Besorgnis über die gefährliche Zuspitzung der israelischen Aggressionspolitik im Nahen Osten. Die vom Imperialismus der USA unterstützte expansionistische Politik der israelischen Machthaber, die sich weigern, die Resolution des Sicherheitsrates Nr. 242 vom 22. November 1967 zu erfüllen, und alle Initiativen einer gerechten politischen Lösung des Konflikts ablehnen, ist auch die Ursache für den erneuten Ausbruch der Kriegshandlungen im Nahen Osten.

Beide Parteien verurteilen mit Nachdruck die abenteuerliche Politik der israelischen Aggressoren, die heuchlerisch der Resolution des Sicherheitsrates vom 22. Oktober 1973 über die Feuereinstellung im Nahen Osten zustimmten und gleichzeitig den Aggressionskrieg gegen die arabischen Länder fortsetzen.

Die SED und die IKP treten für eine politische Regelung der Krise im Nahen Osten auf der Grundlage der Resolution des UNO-Sicherheitsrates Nr. 338 vom 22. Oktober 1973 ein, die den vollständigen Abzug der israelischen Truppen aus allen besetzten arabischen Gebieten fordert und Möglichkeiten eröffnet, einen gerechten und dauerhaften Frieden im Nahen Osten herzustellen. Sie unterstützen den gerechten Kampf des arabischen Volkes von Palästina unter Führung der PLO für die Verwirklichung seines Rechtes auf Selbstbestimmung.

Die Stärkung der Aktionseinheit der antiimperialistischen Kräfte und der fortschrittlichen arabischen Staaten und ihrer Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und der sozialistischen Staatengemeinschaft ist ein wichtiges Unterpfand für den erfolgreichen Kampf der arabischen Völker für die Sicherung der nationalen Unabhängigkeit und die volle ökonomische Befreiung, gegen Imperialismus und Zionismus.

Beide Delegationen bekräftigen ihre volle Unterstützung für das Friedensprogramm der KPdSU und stimmen der auf dem Krim-Treffen von Führern kommunistischer und Arbeiterparteien sozialistischer Länder getroffenen Schlußfolgerung zu, daß sich in der internationalen Lage als Ganzes beträchtliche positive Veränderungen vollzogen haben. Sie sind in erster Linie auf die konsequente, initiativreiche Tätigkeit der KPdSU und der Sowjetregierung zur Erhaltung und Festigung des Weltfriedens, zur Vertiefung des internationalen Entspannungsprozesses und zur Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz zurückzuführen.

Sie begrüßen die im Kampf um Frieden und Sicherheit in Europa errun-